

DIE RHEINPFALZ, Samstag, 13. Oktober 2018

KREIS GERMERSHEIM

„Gefährdete Bauplätze“ im Neubaugebiet Nord V

HAGENBACH: Bürgerinitiative fühlt sich bei Planung vom Stadtrat übergangen –
Lärm und Druckwasser als Probleme

Von Andreas Betsch

In Hagenbach regt sich Widerstand gegen das vorgesehene Baugebiet Nord V. Etwa 100 Betroffene kamen am Donnerstag zu einer Infoveranstaltung der Bürgerinitiative (BI). Diese befürchtet „massive Beeinträchtigungen und Gefährdungen“ für heutige und künftige Einwohner im Norden Hagenbachs. Eine Protest-Unterschriftenaktion gegen die Pläne ist jetzt angelaufen.

BI-Vorsitzender Karl-Wilhelm Groß machte bei seiner Vorstellung des Vorhabens im vollen Clubhaus des SV Hagenbach „Mängel und Widersprüche“ aus. Und kritisierte, dass vieles davon vom Stadtrat nur „durchgewunken und abgenickt“ worden sei.

Wie berichtet, soll am nördlichen Rand Hagenbachs ein etwa 8,7 Hektar großes Neubaugebiet entstehen. Es schließt sich an das letzte, Anfang der 80er-Jahre erschlossene Wohngebiet Nord III an. Insgesamt sind 130 Bauplätze für Einfamilien-, Doppel- und Mehrfamilienhäuser vorgesehen. Die Pläne wurden Anfang August von der Stadt bei einer Bürgerversammlung vorgestellt – mitten in der Urlaubszeit, kritisierte Groß, der mehr Bürgerbeteiligung statt eines „Verwaltungsverfahrens“ forderte. Dieses lasse „nicht darauf schließen, dass dies ein gut gemeintes Projekt ist.“

Ein Kritikpunkt der BI betrifft den Verkehr: Die Zufahrt zu den neuen Bauplätzen soll über vier vorhandene Straßen erfolgen, darunter „schweres Baugerät“. Laut BI-Meinung ist hier Gefahr im Verzug. Und Lärm, Schmutz und Straßenschäden seien vorprogrammiert. Ob die BI für oder gegen eine von den Freien Wählern immer wieder ins Gespräch gebrachte neue „Erschließungsstraße“ ist, wurde nicht richtig deutlich. Stattdessen forderte Groß ein „ganzheitliches Konzept“ für den Durchgangsverkehr in der Region.

Zweiter BI-Vorsitzender Stefan Scherrer machte Hochwasser und drückendes Grundwasser als weitere Gefahr für die Einwohner im Norden Hagenbachs aus. Bei starken Regenfällen werde der sonst trockene Wiebelsbach massiv mit Wasser gefüllt, ebenso der Heilbach bei Wörth. „Beide Flüsse bringen Wasser aus dem nassen Bienwald ins Tiefgestade.“ Die Dämme seien sicher – aber was dahinter mit dem hohen Grundwasser geschieht, sei nicht untersucht. „Ich habe Angst um mein Hab und Gut“, sagte Scherrer.

Im Neubaugebiet Nord V rate die SGD-Süd, auf Keller zu verzichten. „Oder wenn, dann wasserdichte Keller zu bauen“, erklärte Scherrer. Diese Sicherheitsvorkehrungen gebe es für die angrenzenden, Häuser nicht. „Weil es damals nicht gefordert wurde“, so Scherrer. Groß bezeichnete dieses Thema als „ganz entscheidenden Mangel“ der Baugebiets-Pläne. Dies sei bisher „schlichtweg außen vorgelassen worden“. Mit „keiner Silbe“ sei die Frage gestellt worden, was mit den Anrainern passiere.

Grundsätzlich kritisiert die BI, dass man sich von vornherein auf ein Baugebiet festgelegt habe. Scherrer sagte, dass es der letztlich darüber entscheidende Stadtrat nicht einfach habe und man könne „es nie allen recht machen“. Aber große Probleme müssten angesprochen werden.

In einer am Donnerstag vorgestellten „Bürgererklärung“ will die BI Unterschriften gegen die bisherigen Pläne sammeln. Von einer Klage ist derzeit noch keine Rede – ausgeschlossen zu einem späteren Zeitpunkt scheint sie aber auch nicht zu sein.